

Mitterlehner gibt Startschuss für neue Tourismus-Strategie



Wirtschaftsminister Mitterlehner bei der Eröffnungsansprache

Credit: BMWFJ
Fotograf: Thule G. Jug



Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner bei der Eröffnung der Tourismus-Enquete

Credit: BMWFJ
Fotograf: Thule G. Jug

Utl.: Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen
Tourismuswirtschaft - Vier Arbeitsgruppen tagen - Präsentation
am 26. Februar in Innsbruck =

Wien (TP/OTS) - Wirtschafts- und Tourismusminister Reinhold Mitterlehner eröffnete heute im Schloss Schönbrunn vor mehr als 100 Vertretern der Tourismuswirtschaft die Enquete "Gemeinsam ins neue Tourismus-Jahrzehnt". Sie ist der Auftakt zur Erarbeitung einer neuen Tourismusstrategie. "Wir wollen damit die Welt nicht neu erfinden", sagte Mitterlehner. "Bei der Positionierung des österreichischen Tourismus sind wir aber in einer Sondersituation, weil es hier im Gegensatz zu anderen Branchen nicht nur darum geht, dass die Unternehmen selbst die Angebote machen, sondern weil es um eine Standortbewerbung geht." Die Kernfrage sei daher, ob das Angebot insgesamt stimmig sei, so Mitterlehner weiter.

Auf Basis der Vorarbeiten der Plattform Bund-Länder werden ab sofort vier Arbeitsgruppen tagen. Denn, so Mitterlehner: "Tourismus ist eine Querschnittmaterie. Länder und Gemeinden spielen eine

wichtige Rolle und leisten sehr gute Arbeit." Trotzdem müsse man jetzt, aus einer Position der Stärke heraus, die Zusammenarbeit stärken, die gegenseitige Information verbessern, die Kräfte bündeln und vorhandene Synergien nutzen. Die fertige Strategie soll schließlich am 26. Februar 2010 in der Hofburg in Innsbruck präsentiert werden.

Die Arbeitsgruppen werden sich mit den folgenden Themen beschäftigen: Erstens mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie Verwaltungsvereinfachungen für die Betriebe, Steuerrecht und Bilanzrecht. Dabei werden beispielsweise auch die Auswirkungen der Senkung der Mehrwertsteuer für Beherbergungsleistungen in Deutschland auf sieben Prozent diskutiert werden. In Österreich gilt in der Hotellerie und der Gastronomie sowie für Pauschalleistungen schon ein Steuersatz von zehn Prozent, was zu einer insgesamt moderateren Steuerbelastung führt als die in Deutschland nun geplante.

Zweitens wird es um die Verbesserung der Infrastruktur gehen. Der dritte große Punkt betrifft das Marketing. "Es geht dabei um die Frage, wie wir den Ressourceneinsatz gemeinsam besser aufeinander abstimmen", erläuterte Mitterlehner. "Hier können wir noch optimieren." Und viertens wird in den Bereichen Finanzierung und Förderung evaluiert werden, ob der Mitteleinsatz noch effizienter gestaltet werden kann.

In all diesen Arbeitsgruppen werden Verbesserungen für die Betriebe im gesamten Land diskutiert werden. Zusätzlich geht es aber auch um regionale Schwerpunkte. Diese sind der Alpenraum, der Donauraum und die Städte. Im Alpenraum soll das Angebot ausgebaut werden, beispielsweise im Schitourismus. Im Donauraum ist die Kooperation der Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Wien schon gestartet, wird aber weiter ausgebaut; beispielsweise durch Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums zum Ausbau des Radtourismus. Der Städtetourismus soll neben den bisherigen Angeboten zu Geschichte und Kultur verstärkt auf Kulinarik setzen.

Durch den gemeinsamen Strategieprozess soll die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig abgesichert werden. Vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise hat sich der österreichische Tourismus heuer vergleichsweise gut entwickelt. "Durch die frühzeitig gesetzten Maßnahmen, wie die mit vier Millionen Euro dotierte Inlands- und Nahmärkte-Kampagne der Österreich Werbung und der

Ausweitung und Aufstockung der über die ÖHT vergebenen Fördermittel stehen wir jetzt im Vergleich besser da, als die anderen Länder", so Mitterlehner abschließend.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM/Original Bild Service, sowie im OTS Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Sprecherin des Ministers: Mag. Waltraud Kaserer

Tel.: +43 (0)1 711 00-5108

Mobil: +43 (0)664 813 18 34

Referat Presse:

Dr. Harald Hoyer

Tel.: +43 (0)1 711 00-5130

<mailto:presseabteilung@bmwfj.gv.at>

<http://www.bmwfj.gv.at>

*** TP-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.TOURISMUSPRESSE.AT ***

TPT0005 2009-10-30/13:08

301308 Okt 09

Link zur Aussendung:

http://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20091030_TPT0005